

## LVZ Artikel vom 08.04.2023

Online-Petition

### Geithainer Elterninitiative: Mehrsprachen-Kindertagesstätte muss bleiben



**Mit Fremdsprachen aufwachsen von der Kita bis zum Gymnasium: In Geithain ist das möglich. Eltern sehen dieses besondere Konzept in Gefahr, wenn die Stadt 2026 die Einrichtung „Little Stars“ übernimmt**

**Geithain.** Geithain verliert, wenn die Stadt die Fremdsprachen-Kindertagesstätte „Little Stars“ 2026 in die eigene Regie nimmt: Das fürchten Eltern, die jetzt mit einer Online-Petition gegen die Entscheidung von Stadtrat und Stadtverwaltung öffentlich mobilisieren. Mindestens 500 Unterschriften wollen sie bis zum Frühsommer sammeln, darunter mindestens die Hälfte in Geithain selbst.

Der Kommune werfen sie vor, aufgrund der Kündigung des Kita-Vertrages mit der gemeinnützigen Gesellschaft für Ganzheitliche Bildung (GGB) würde sie „die Kinder benachteiligen, die Eltern ignorieren, die Region schwächen“. Oberbürgermeister Frank Rudolph (UWG) nennt diese Darstellung „einseitig und nicht den Tatsachen entsprechend“.

## Fremdsprachen-Angebot von Kita bis Schule

Von zweisprachiger Bildung profitiert man bis ins Erwachsenen-Alter, sagt Alexander Borowetzke. Es sei großartig, dass es dieses zwei-, sogar mehrsprachige Angebot in Geithain seit Jahren nicht nur in Schulen gibt, sondern bereits für die Jüngsten. Als die Stadt 2020 für die Einrichtung „Little Stars“ einen neuen Betreiber suchte, „haben wir als Elternschaft einen Kampf geführt, die GGB als Träger zu bekommen. Und wir haben uns dafür eingesetzt, dass nicht nur ein Ein-Jahres-Vertrag abgeschlossen wurde, sondern ein längerer“, sagt der Geithainer Seine kleine Tochter wird in der Einrichtung betreut. Ab dem Sommer besucht sie die 1. Klasse der International Primary School Geithain. Diese private Bildungseinrichtung gehört wie das Internationale Gymnasium Geithain zur Saxony International School „Carl Hahn“ gGmbH. Der Schulträger und die GGB kooperieren im Sinne eines Campus-Konzepts. Borowetzke: „Wir befürchten die Aufspaltung dieses verzahnten Angebotes, wenn die Stadt 2026 übernimmt.“



Die Elterninitiative macht am Zaun der „Little Stars“ auf sich aufmerksam, Pia und Raziel finden das gut.

© Quelle: privat

## Campus ist Aushängeschild für Geithain

„Unsere Lebensplanung insgesamt wird in Frage gestellt“, sagt Anne Wesemann, die gemeinsam mit Borowetzke und Annegret Dobs an der Spitze der im Februar gegründeten Elterninitiative steht. Wesemann war mit ihrem aus Sachsen stammenden Mann und den Kindern, von Großbritannien kommend, 2021 auch wegen der mehrsprachigen Kita- und Schullandschaft nach Geithain gezogen: „Etwas Besseres gibt es nicht in der Region – und darüber hinaus.“

Schon vor Monaten, als die Stadt angekündigt hatte, die Kindereinrichtungen rekommunalisieren und den freien Trägern kündigen zu wollen, habe man Bedenken und Kritik angemeldet, sei aber nicht gehört worden, so Wesemann. „Dass es jetzt unsere Initiative und die Unterschriften-Sammlung gibt, zeigt, wie groß die Leidenschaft für dieses Konzept ist – und wie groß der Frust, dass man die Meinung der Eltern einfach ignoriert.“

### Protest vor Entscheidung des Stadtrates

Als der Stadtrat im September 2022 über die Kündigung des GGB-Vertrages befand, gab es vor dem Rathaus eine Demonstration von Eltern und Kindern. Das Parlament beschloss dennoch mit zwölf gegen vier Stimmen bei einer Enthaltung das Aus für diesen freien Träger. Vorher, im Februar, hatte es schon Verträge mit der Volkssolidarität Kreisverband Borna, der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Leipziger Land und dem Verein Muldentaler Jugendhäuser annulliert. Während deren Einrichtungen nun bereits seit Anfang 2023 in städtischer Regie laufen, soll das für die „Little Stars“ ab 2026 gelten. Für die beiden Kitas Rathendorf und Niedergräfenhain in Trägerschaft des Kirchspiels Geithainer Land gilt das nicht.



Protest vor dem Geithainer Rathaus im September 2022 gegen die Kündigung des Betreibervertrages der Kindertagesstätte „Little Stars“.

## **Online-Petition und Flyer**

„Die Stadt hat sicher ihre Gründe und Vorstellungen. Das wollen wir ihr nicht absprechen“, sagt Alexander Borowetzke. „Aber entgegen aller Beteuerungen gibt es keine Kommunikation mit uns.“ Und es sei ein Trugschluss zu glauben, die Kommune könne das Fremdsprachen-Konzept der GGB einfach so fortführen: „Das geht nicht ohne Muttersprachler, ohne die enge Verbindung zu den Schulen. Gar nicht zu reden davon, dass so ein Konzept urheberrechtlich geschützt ist.“

Borowetzke räumt ein, dass das Thema nicht alle Eltern gleichermaßen elektrisiert. Die Kinder mancher betreffe der Wechsel nicht mehr. Andere hätten es noch nicht auf dem Schirm, „weil der Zeithorizont weit ist“. Mit Flyer und der Online-Petition will die Elterninitiative jetzt in die Offensive gehen. Noch sei Zeit, Entscheidungen zu überdenken: „Unser Ziel ist es vor allem, mit dem Oberbürgermeister und mit dem Stadtrat in ein offenes, faires Gespräch zu kommen.“

## **Oberbürgermeister: Stadt kann das leisten**

Für verfehlt hält Oberbürgermeister Rudolph die Petition der Elterninitiative. Sie gehe am Kern der Sache vorbei. „Wir gehen davon aus, dass das gesamte Personal der Einrichtung zu uns wechselt. Wir werden das Konzept, das Fremdsprachen favorisiert, weiterführen“, sagt der Stadtchef. „Wir stellen zum Beispiel jetzt einen Kindergärtner ein, der in Australien tätig war. Was spricht dagegen, in ähnlicher Weise später bei den ‚Little Stars‘ zu verfahren?“

Und es spreche aus seiner Sicht überhaupt nichts gegen eine intensive Kooperation mit Geithainer Schulen. „Bei uns kommen keine Beschwerden an“, so Rudolph. Grundsätzlich gelte: „Das Kita-Gesetz sagt eindeutig: Auch die Kommune kann Träger sein.“ Die Petition sei für ihn Anlass, das Thema in der nächsten Sitzung des Stadtrates noch einmal zur Sprache zu bringen. Der tagt voraussichtlich am 18. April.

<https://elterninitiative-geithain.de/>